

auch befinden/ daß die frischen Spizen unten/ um
 also der Pfahl umgekehrt gesteckt/ auch wird so
 lange der Pfahl bey der Grube gelassen/ biß sol-
 che getünget/ damit man siehet/ wo ein gefenck-
 ter Stock/ oder ungetünge Grube (denn manch-
 mal durchs Wasser solche zulauffen / oder im
 Winter in der Uffschauung/ oder bey der Hacke
 einschuessen / oder sonsten verzogen und einges-
 treten werden) zu befinden / und solche uffn
 Herbst des andern Jahres / denn man nicht
 gerne das erste Jahr oder Herbst tünget / ge-
 tünget werde.

Wenn die Pfähle gezogen / zusammen ge-
 tragen / und gehäuffelt / so folget die

Anderer Arbeit /

Das ist die Decke /

Und wird in Niedrigen gedeckt: Es will
 aber die vorne ist angeführte Weingebürge-
 Ordnung folgendes Lauts / daß alsobalden nach
 dem Pfahlziehen getünget werden soll: So
 sollen die Winker in den Aembtern und
 Borwergen / auch wo man sich sonst in
 jedem Berge Mist zu erholen pfeget / in
 Zeiten Erinnerung thun / damit der Mist
 alsobalden nach der Lese angeführet / und

H 3

die